

Nº 1.	Das erste Lied v. Blüthgen	M. 1. 00.
„ 2.	Spielmannslied v. J. Wolff	„ 0. 75.
„ 3.	Ach kennst du den jähnen Schmerz	„ 0. 75.
„ 4.	Ich kanns nicht fassen v. Chamisso	„ 0. 75.
„ 5.	Trost v. Cl. Helm.	„ 0. 75.
„ 6.	Allein.	„ 1. 00.

Eingetragen ins Vereinsarchiv.
Eigentum des Verlegers für alle Länder
BERNH. TORMANN
MÜNSTER i/W

Lith. Anst. v. M. Dreissig, Hamburg.

Milano:
Carisch & Janichen.

Bruxelles:
Breitkopf & Härtel.

Amsterdam:
De Algemeene Muziekhandel
v/h Stumpf & Koning

Wien:
Derflinger & Fischer.

Fräulein *Toni Daeglau* gewidmet.

Ich kanns nicht fassen.

(Chamisso)

W. Rudnick.

Etwas bewegt.

Gesang.

1. Ich kanns nicht fas-sen,nicht glau - ben, es
2. war's, er ha - be ge - spro - chen: ich

Piano.

p sehr zart

Ped.

hat ein Traum mich be - rückt; wie hätt' er doch un - ter al - len mich
bin auf e - wig dein_ mir war's ich träume noch im - mer, es

Ar - me er-höht und be - glückt, wie hätt' er doch un - ter al - len mich
kann ja nim-mer so sein, mir war's ich träume noch im - mer, es

ad lib

Ar - me er - höht und be - glückt, mich Ar - me er - höht und be -
kann ja nim - mér so sein. es kann ja nim - mér so

p

glückt?
sein.

2. Mir
3. O lass im Traume mich ster - ben ge - wie - get an sei - ner

p

Brust, den se - lig-sten Tod mich schlür - fen in Thrä - nen un - end - li - cher

Lust, den se - lig-sten Tod mich schlür - fen in Thrä - nen un - end - li - cher

p

ad lib

Lust, in Thränen un - end - licher Lust.

colla parte

p

pp

B.T. 54

Bernh. Tormann, Musikverlag Münster i.W.

„Die Mutter“ Ballade v.C.Ernst Altena.

Josef Teutscher, Op. 54. Pr: M. 1,20

Gesang: Die Kriegs-trom-pe te scholl so weit. Der Normann zog hin - aus zum Streit. Da sat - tel - te für sel - nen Spross der
 Piano: ff mf ff p mf p f

„Wandern lieb' ich für mein Leben“ v. Eichendorff.

Josef Teutscher, Op. 52. N° 1. Pr: M. 1,20

Gesang: Wan-dern lieb' ich für mein Le - ben, le - be e - ben wie ich kann, wollt ich mir auch Mü - he ge - ben passt es mir doch gar nicht an.
 Piano: p

„Wenn die Sonne lieblich schiene“ v. Eichendorff.

Josef Teutscher, Op. 52. N° 2. Pr: M. 1,20

Gesang: Wenn die Sonne lieblich schie - ne wie in Welschland, lau und blau gieng ich mit der Mando - li - ne die ü - berglänzte Au.
 Piano: p

„Bist du manchmal auch verstimmt“ v. Eichendorff.

Josef Teutscher, Op. 52. N° 3. Pr: M. 1,20

Gesang: Bist du manchmal auch ver - stimmt, drück dich zärt - lich an mein Her - ze, dass mir's fast den A - them nimmt, dass mir's fast den A - them nimmt,
 Piano: mf

„Mürrisch sitzen sie und maulen“ v. Eichendorff.

Josef Teutscher, Op. 52. N° 4. Pr: M. 1,50

Gesang: Mü - risch sit zen sie und maulen auf den Bän - ken stuun und breit, gäh - nend stre - eken sich die Faul-en
 Piano: mf

„Maienglück“ v. Fr. Winkel.

Rich. Kügele. Pr: M. 0,75

Gesang: Es jauch - zen die Gei - gen in lu - sti - gen Klang, zum fröh - lichen Reigen tönt lockender Sang. Im Schatten der Linden dort kannst du sie sehn im
 Piano: mf

„Der Frühling ist da“ v. Fr. Winkel.

Rich. Kügele. Pr: M. 0,75

Gesang: Die Blu - men al - le schlie - fen in dunkler Win - ter - nacht; die Frühlings-lüf - te rie - fen, da sind sie auf - ge - wacht: Schnee.
 Piano: p

Coll. N° 5.
Z. N° 2515.

Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch jede Buch- und Musikalien-Handlung.

Ich kanns nicht fassen.

(Chamisso)

W. Rudnick.

Etwas bewegt.



1. Ich kanns nicht fas - sen, nicht glau - ben, es hat ein Traum mich be -
2. war's, er ha - be ge - spro - chen: ich bin auf e - wig



rückt; wie hätt' er doch un - ter al - len mich Ar - me er - höht und be -
dein - mir war's - ich träu - me noch im - mer, es kann ja nim - mer so



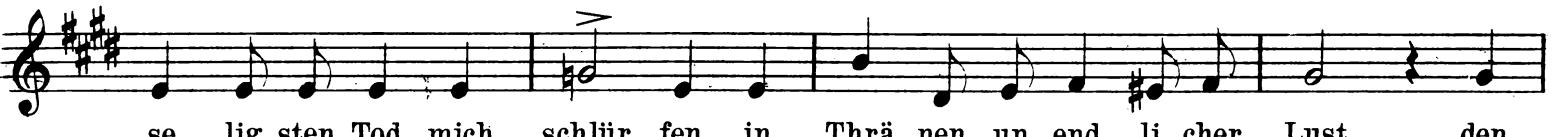
glückt, wie hätt' er doch un - ter al - len mich Ar - me er - höht und be -
sein, mir war's - ich träu - me noch im - mer, es kann ja nim - mer so



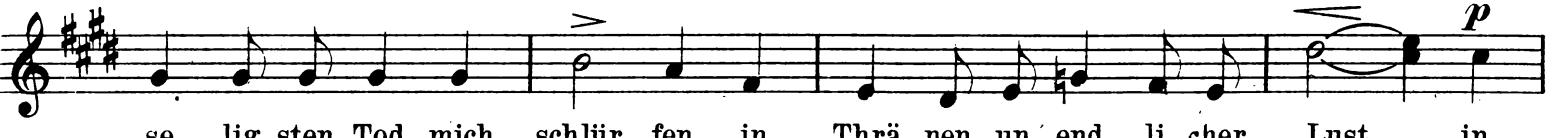
glückt, mich Ar - me er - höht und be - glückt? 2. Mir
sein, es kann ja nim - mer so sein. 3. O



lass im Trau - me mich ster - ben ge - wie - get an sei - ner Brust, den



se - lig - sten Tod mich schlür - fen in Thrä - nen un - end - li - cher Lust, den



se - lig - sten Tod mich schlür - fen in Thrä - nen un - end - li - cher Lust, in



ad lib. Thrä - nen un - end - li - cher Lust. 2

Bernh. Tormann, Musikverlag Münster i.W.

Das erste Lied v. Blüthgen.

Wilh. Rudnick. Pr. M. 1.00

ad lib.

Gesang. Wer hat das erste Lied erdacht, das in die Lüfte scholl? der Frühling fands in lauer Nacht, das Herz von Wonne voll, das

Piano.

Spielmannslied v. J. Wolff.

Wilh. Rudnick. Pr. M. 0.75

Gesang. Die Schuhe geflickt und den Beutel gespickt, grüss Gott, du wirtliches Dach! Fahrt wohl, ihr Brüder, die ihr mir nicht, und saget nichts Böses mir nach;

Piano.

Ach kenntest du den jähnen Schmerz.

Wilh. Rudnick. Pr. M. 0.75

Gesang. Ach kennst du den jähnen Schmerz in meiner Brust, die wilde Pein, du bist so schön, es möcht dein Herz wohl

Piano.

Ich kann's nicht fassen v. Chamisso.

Wilh. Rudnick. Pr. M. 0.75

Gesang. Ich kann's nicht fassen, nicht glauben, es hat ein Traum mich berückt; wie hätt' er doch untern allen mich Arme erhöht und beglückt,

Piano.

Trost v. Cl. Helm.

Wilh. Rudnick. Pr. M. 0.75

Gesang. Wenn ichs länger nicht kann tragen und das Herz mir brechen will, schliess ich meine bangen Klagen in ein Lied, und es wird still, und es wird stille

Piano.

Allein.

Wilh. Rudnick. Pr. M. 1.00

Gesang. Sei mir gegritsst, du schöner Stern, der droben freundlich blinkt! du dienst als Liebesbote gern, der treue Grüsse bringt.

Piano.

Sehnsucht v. A. Olbrich.

Josef Teutscher, Op. 51. Pr. M. 1.20

Gesang. Zu deinen Füssen möcht' ich sinnend weilen und unverwandt dir in das Auge seh'n, der Stunden achtlos, die im Sturm enteilen

Piano.